Marktgemeinderat lehnt mit Mehrheit Tempo 30 in Wohngebieten ab

- Zwei Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf den Weg gebracht – Stimmbezirke festgelegt -
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zur turnusgemäßen Sitzung traf sich vor wenigen Tagen im Rathaus der Marktgemeinderat. Im Blickfeld stand vor allen Dingen ein Antrag der ÖDP-Fraktion. Dieser hatte die Ausweisung von Tempo-30-Zonen zum Inhalt.

Zunächst ging es um die Bekanntgabe einzelner Beschlüsse, bei denen die Geheimhaltung weggefallen ist. Dies betraf den Auftrag für die Sanierung der Stützmauer am Brünflfriedhof, welcher an die Brandl Bauunternehmung GmbH aus Pfaffenberg ging. Auch die Auftragsvergabe für die Ersatzbeschaffung des Mess- und Regelsystems für das Frei- und Hallenbad an die Witty GmbH & CoKG kann veröffentlicht werden.

Die Festlegung der Stimmbezirke für die Landtags- und Bezirkstagswahlen war früher eine Routineangelegenheit. Bei der letzten Landtags- und Bezirkstagswahl wurden 11 allgemeine Stimmbezirke und vier Briefwahlbezirke gebildet. Das Landratsamt hat jedoch schon 2021 darauf hingewiesen, dass künftig nur noch Wahlbezirke mit voraussichtlich 250 Wahlberechtigten zu bilden sind. Die Zahl der Wähler je Wahlbezirk darf nicht unter 50 liegen. In einem Wahlbezirk sollten unter Berücksichtigung der Wahlbeteiligung und des Briefwahlanteils mindestens 70 Urnenwähler erwartet werden. Bei der Bundestagswahl 2021 lagen die Wahlbezirke von Ascholtshausen, Holztraubach, Oberellenbach und Upfkofen unter 250 Wahlberechtigten. In den Orten Ascholtshausen und Upfkofen war man unter den erwähnten 70 Urnenwählern.

Der Marktgemeinderat empfahl Ersten Bürgermeister Dobmeier, elf allgemeine Stimmbezirke und fünf Briefwahlbezirke festzulegen. Sollten am Wahltag in einem Ort doch weniger als 50 Wähler zur Wahl zugelassen werden, ordnet der Markt unter Beteiligung des Stimmkreisleiters an, dass die Ergebnisermittlungen einem anderen Wahlvorstand zu übergeben sind.

Antrag der ÖDP.

Mit Schreiben vom 14. 3. 2023 reichte die ÖDP-Fraktion, vertreten durch Fraktionsvorsitzenden und Dritten Bürgermeister Dr. Michael Röder einen Antrag ein, wonach der Marktgemeinderat beschließen möge, dass eine Tempo-30-Zonen-Regelung für alle Wohngebiete eingeführt und in der Neuen Straße dauerhaft eine Tempo-30-Zone ausgewiesen wird.

Der Antrag der ÖDP wurde auch ausführlich begründet. Solche Zonen, so die Antragsteller, dienen vorrangig dem Schutz der Wohnbevölkerung sowie des Fuß- und Radverkehrs. Bei Tempo 30 reduziert sich der Anhalteweg bei Bremsmanövern deutlich. Tempo 30 fördert zudem nach Ansicht der ÖDP die Lebensqualität der Anwohner.

3. Bürgermeister Dr. Röder warb auch noch während der Sitzung für die Annahme dieses Antrages. Er wies darauf hin, dass es in der Umgebung kaum eine Gemeinde mehr gibt, die in

Wohngebieten nicht Tempo 30 eingeführt hat. Seiner Meinung nach würde eine solche Ausweisung keinen großen Aufwand mit sich bringen.

Der Marktgemeinderat war jedoch der Auffassung, dass die geltende Regelung „Rechts vor Links“ sich bewährt und bereits zur Geschwindigkeitsreduzierung beigetragen hat. Dem ÖDP-Antrag, den auch die SPD befürwortete, wurde schließlich mit Mehrheit nicht stattgegeben. Dies galt auch für die Neue Straße.

Ein Investor aus Eching plant eine Freiflächen-Photovoltaikanlage für das über drei Hektar große Grundstück Flurnummer 1641 der Gemarkung Grafentraubach zwischen Steinkirchen und der Reichermühle, und zwar südlich der Bahn. Dazu bedarf es eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes sowie der Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch Deckblatt Nr. 44. Der Marktgemeinderat billigte die ersten Entwürfe und beauftragte die Verwaltung zur Einleitung der frühzeitigen Bürgerbeteiligung und der ersten Fachstellenanhörung.

Erstmals Agri-PV.

Auf dem bisher landwirtschaftlich genutzten Grundstück mit der Flurnummer 1784 Gemarkung Mallersdorf zwischen den Ortsteilen Niederlindhart und Westen soll ebenfalls südlich der Bahn ein rund 33.000 qm großes Sondergebiet für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage ausgewiesen werden. Es handelt es sich dabei um eine sogenannte Agri-PV-Anlage, also mit einer zusätzlichen Nutzung mit Beeren- bzw. Obstbaumkulturen. Das gibt es im Markt bisher nicht. Auch für diese beiden Bauleitplanverfahren gab der Marktrat seine Zustimmung, so dass die weiteren Verfahrensschritte in die Wege geleitet werden können.

Besuch in Polen.

Erster Bürgermeister Dobmeier informierte noch über seinen Besuch in der polnischen Partnergemeinde Jedlicze und verwies auf das 25-jährige Jubiläum im kommenden Jahr. Außerdem präsentierte er Bilder vom Baufortschritt des Geh- und Radweges von Pfaffenberg nach Holztaubach sowie von der Sanierung der Sanitäreinrichtungen im Pfaffenberger Kindergarten. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass Anfang Mai mit der Entrümpelung des Kellers in der ehemaligen Marktverwaltung begonnen wird. Sollte jemand Interesse am Mobiliar haben, müsste sich dieser an das Bauamt wenden. Die Freibaderöffnung ist heuer für den 14. Mai geplant. Zudem nahmen die Markträte davon Kenntnis, dass die Flüchtlingsberatung der Caritas voraussichtlich im Juni 2023 vom ehemaligen Standesamt in das Personalwohnheim der Mallersdorfer Klinik umzieht.

Bei den „Anregungen“ wies Marktgemeinderat (MGR) Harald Bauer darauf hin, dass in der Flurstraße ein Ortsschild beschädigt wurde und MGR Helmut Stumvoll bemängelte die Entfernung einer Linde bei der Brünnlkapelle in Pfaffenberg. MGR Robert Dollmann betonte, dass dies auf Veranlassung der Kirchenverwaltung erfolgte, weil der Baum nicht mehr

standsicher war, worauf Stumvoll sich für eine Ersatzpflanzung aussprach. MGR Axel Schieder kritisierte einen Schulbusfahrer, der immer zu schnell durch Mitterhaselbach fährt und Ortssprecher Sebastian Honrnung erkundigte sich nach der Dauer der Baustelle an der B 15 in Ascholthausen. Erster Bürgermeister Dobmeier stellte dazu fest, dass sich das Staatliche Bauamt zeitnah um eine Lösung bemühen wird.

Bild: So soll eine Agri-Photovoltaikanlage später aussehen bzw. funktionieren. Sie ist die erste dieser Art in Mallersdorf-Pfaffenberg.